

Vorschlag Isabelle Reiff

27/07/2031 – Gelsenkirchen: Das Ruhrgebiet setzt sich mit seinem weltweit einzigartigen, künstlichen Mittelgebirge gegen den Himalaya, die Dinariden, das Barisangebirge und den Atlas durch. Damit hat das globale Rennen um eine Auslobung als interstellarer Landeplatz einen überraschenden Ausgang gefunden. Den Ausschlag gaben das gemäßigte Ruhr-Klima, die Vielzahl an Verkehrswegen, die sichere Entfernung zu größeren Gewässern und vor allem die wegweisenden und weit ins All hinein sichtbaren Skulpturen auf den zu kunstvollen Landmarken ausgestalteten Gipfeln. Der über 70 Berge umfassende Höhenzug entstand vor rund 200 Jahren durch Menschenhand: Es handelt sich um Abraumhalden, bei denen geschätzte sechs Milliarden Tonnen Erdinneres aus bis zu 1.200 Meter Tiefe ans Tageslicht befördert worden waren, nur um an Kohle zu gelangen. Die auf der Halde Rheinelbe befindliche Himmelstreppe soll noch dieses Jahr um einen Weltraumlift erweitert werden, der mittels Fliehkraft eine Dauerverbindung zum Mond ermöglicht.